

Erzähler vom Westermald

Mit der wöchentlichen achtseitigen Beilage:
Illustriertes Sonntagsblatt.

Verantwortlicher Schriftleiter:
H. Kirchhölzer, Hachenburg.

Hachenburger Tageblatt.
Tägliche Nachrichten für die Gesamtinteressen des Westermaldgebietes.

Mit der monatlichen Beilage:
Ratgeber für Landwirtschaft, Obst- und Gartenbau.
Druck und Verlag:
H. Kirchhölzer, Hachenburg.

Nr. 109. Erscheint an allen Werktagen.
Bezugspreis durch die Post: vierteljährlich 1,50 M., monatlich 50 Pfg. ohne Bestellgeld.

Hachenburg, Dienstag den 13. Mai 1913

Anzeigenpreis (im Voraus zahlbar):
die sechsgespaltene Zeile oder deren
Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 40 Pfg. 5. Jahrg.

Die Zukunft des Balkans.

Über die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungsbedingungen der Balkanhalbinsel nach dem Kriege wird von einem Kenner der Verhältnisse geschrieben:

Die Kationen werden nicht mehr losgehen, wenigstens nicht zwischen der Türkei und ihren Gegnern. Nichts ist so deutlich dafür sprechen, daß man schon mit beiden im Frieden steht, wie der Umstand, daß bulgarische und türkische Offiziere gemeinsam die neue Grenze von Bosnien bis Midia absteckten. Auch über Albanien wird man in kurzem volle Klarheit haben. Österreich und Italien werden dafür sorgen, daß ihr Patenkind lebenskräftig wird, wenn es auch vorerst fozulagen aus dem Bruttofen nicht hinausdarf. Am schlimmsten liegen zurzeit die Verhältnisse — zwischen den Verbündeten selbst, denn weder Serben und Bulgaren, noch Bulgaren und Griechen sind über ihre Grenzlinien einig; die Anrufung des Varen als Schlichter aber hat bisher anscheinend auch noch keine alle Teile befriedigenden Erfolg gehabt.

Das ist überhaupt das Bezeichnende an der Situation der Balkanhalbinsel, daß nirgends auf der Balkanhalbinsel „reine Freude“ über den mächtigen Protektoratstand herrscht. Als es lössing, da wandte sich König Ferdinand, der sich noch um Sieg oder Niederlage bangte, einem Aufruf an sein Volk, in dem in überschwänglichen Worten der historischen Befreierrolle Rußlands gedacht wurde. Der Aufruf war ganz offenbar nach Petersburg gerichtet und war weiter nichts, als ein maßvoller Hinweis für den Fall, daß der Feldzug schlecht oder unglücklich „plattgeworfen“ abliefe. Genügt hat er nicht dem Kaiser, denn die Petersburger Regierung lehnte die ihre Schutzbeschlüssen nichts durch, was nicht auch die anderen Mächte — insbesondere der Dreibund — für annehmbar hielten, und verlagte zuletzt ganz, als gegenüber Rußland von den Österreichern das Gewehr in Ruhe gebracht wurde. Ein leichtes Unbehagen beschleicht auch jetzt die Balkanmächte, und sogar in Serbien hat man ganz offensichtlich, mit dem Panславismus seien keine Wünsche mehr zu machen; man müsse wohl oder übel sich mit Österreich gut stellen.

In Wien wird man es schon verstehen, sich diese Einigungen zunutze zu machen, die am stärksten bei den Bulgaren zum Ausdruck zu kommen scheinen. Vorerst ist jedenfalls nicht daran zu denken, daß die Balkanstaaten unabhängig von Rußland werden, denn weit mehr, als von Rußland, sind sie von Österreichs Wohlwollen abhängig. — Im Süden auch von den Italiens. Die Zukunft der ganzen Halbinsel hängt davon ab, daß man sich mit diesen beiden Mächten. Serbien erhält einen Handelsweg zu einem albanischen Freihafen, das ist wichtiger, als gute Ratschläge aus Petersburg. Das Albanien selbst soll einen Herrscher zugewiesen bekommen, der keinem der Beteiligten angehört, die dort wohnen sind, also weder katholisch, noch griechisch, noch mohammedanisch sein darf, — man spricht von evangelischen Prinzen Wilhelm von Schweden, der russische Großfürstin zur Frau hat, aber vom Zaren keine Rücksicht empfangen könnte, weil er von Österreich und Italien abhängig sein wird. Wie sehr, das wird klar am Tage, wenn man bedenkt, daß vorerst jeder Wunsch für Staatszwecke von diesen Schutzmächten durchgesetzt werden muß. Die Albanesen haben schon dem kaiserlichen türkischen Oberherrn keine Steuern gezahlt, und jetzt muß man ihnen erst mit fremder Hilfe ein Rechtum des Landes entwickeln, bis sie steuerkräftig werden. Wege und Bahnen werden gebaut, Bergwerke erschlossen, fruchttragende Täler kultiviert werden. Vor allem wird ein Schienenweg bis Saloniki durchgelegt, um das Land dem Handel zu eröffnen.

Aber um seine Zukunft braucht einem nicht bange zu sein, da es reich ist an ungehobenen natürlichen Schätzen; die Römer holten Gold und Eisen von der Balkanhalbinsel. Von Serbien und Bulgarien gilt vielfach das gleiche, und Griechenland wird wirtschaftlich aufblühen, sobald es jenseit den Anstich an das europäische Bahnnetz.

Auch in politisch-militärischer Beziehung halten wir die Befürchtungen, die sich an den Zusammenbruch der Balkanstaaten, für übertrieben. Die adriatische Küste ist neutralisiert, es wird kein Kriegsschiffen auf albanischem Boden gebaut. Der einst den Russen als Ausfallspforten konnte. Rumänien, das über den mageren Ausfall des serbischen Schiedsgerichts in der Silistriafrage verurteilt ist, bleibt außerdem nach wie vor der absperrende Balkan zwischen kleinen und großen Slaven. Hat Österreich die adriatische Diplomaten, so kann es Vormacht auf der Balkanhalbinsel werden und braucht die Erklärung der Balkanmächte nicht zu fürchten. Es wird viel Geld in die Balkanhalbinsel fließen müssen, aber die Sache wird sich bald vollkommen beruhigen eintritt; das heißt etwa die Verbündeten sich jetzt in die Haare geraten, und man bald an den Wiederaufbau des Landes, so wird man ungeachtete Entwürfe abwerfen — und Europa fährt gut.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Der deutsche Postfachverkehr hat trotz der kurzen Zeit des Bestehens eine enorme Entwicklung genommen.

75 200 Kontoinhaber wurden am 31. Dezember 1912 gezählt und man rechnet damit, daß das Jahr 1913 die Zahl 100 000 bringen wird. Der Gesamtumsatz im Jahre 1912 betrug 90 347 Millionen Mark (Plus 21 Prozent gegen 1911). Der in Deutschland erst seit vier Jahren betriebene Postfachverkehr hat bereits den im Jahre 1883, also vor 30 Jahren, eröffneten österreichischen Postfachverkehr längst überholt, denn Österreich setzte 1912 nach deutschem Gelde nur 27 975 Millionen Mark um. Einige Zahlen mögen noch genannt sein: Im Durchschnitt kamen auf jedes Konto 1466 Gut- und Lastschriften, die Höhe des Kontos betrug durchschnittlich 2090 Mark. Die Guthaben des gesamten Postfachverkehrs waren angelegt in Staatspapieren (58 Millionen Mark), in Darlehen (3,5 Millionen Mark), in Wechseln (15 Millionen Mark), auf der Reichshauptkasse lagen 65 Millionen Mark. 21 Millionen dienten als Kassenbestände. Die Verzinsung der Guthaben beträgt zu Gunsten der Post 3 Prozent.

Ein politischer Beleidigungsprozeß kam in Kolmar im Elsaß zur Verhandlung. In dem Blatte des Abgeordneten Bettele, „Le Nouvelliste d'Alsace-Lorraine“ ist seinerzeit ein Artikel erschienen, in welchem von den nach dem Kriege von 1870/71 eingewanderten Altsiedlern als Hungerleiden und von den Nachkommen dieser Hungerleider gesprochen wurde. Durch die verächtlichen Worte dieses Artikels, im Nouvelliste haben sich verschiedene Personen beleidigt gefühlt und Strafantrag gestellt. Nach sechsstündiger Verhandlung ist seitens der Strafkammer folgendes Urteil ergangen: Redakteur Sidel („Nouveliste d'Alsace-Lorraine“) wird zu 600 Mark Geldstrafe bzw. 60 Tagen Haft, Redakteur Adol („Eclair Kurier“) zu 20 Mark Geldstrafe bzw. zwei Tagen Haft verurteilt. Gleichzeitig ist der unter dem Namen Hans bekannte Zeichner Bais, weil er in seiner Schmierheft „Histoire d'Alsace“ Karikaturen mit Text auf das Deutschtum veröffentlicht hat, die geeignet erscheinen, die gleich nach dem Kriege eingewanderten Altsiedler verächtlich zu machen, zu 900 Mark Geldstrafe bzw. 90 Tagen Haft verurteilt worden.

Bei der Reichstagswahlwahl im Wahlkreise Ost- und West-Sternberg wurde an Stelle des verstorbenen Reichstagsabgeordneten v. Raubengst (kons.) der Rittergutsbesitzer Hauptmann Vohs (kons.) im ersten Wahlgange gewählt.

Der längst angekündigte Gesetzentwurf über die Gewährung von Vätern an Schöffen und Geschworene ist nunmehr dem Reichstag mit einer ausführlichen Begründung zugegangen. In dieser heißt es u. a.: Wenn auch richtig ist, daß die Ausübung des Laienrichters mit einer Ehrenpflicht des Staatsbürgers bildet, für die er bereit sein muß, in gewissem Umfang wirtschaftliche Opfer zu bringen, so hat doch das bisherige Recht zu dem unerwünschten Zustand geführt, daß wenig bemittelte Personen vom Laienrichtertum ausgeschlossen werden, obwohl sie an sich dazu geeignet sind. Es ist aber im Interesse des Vertrauens in die Rechtspflege erwünscht, daß die Ausübung des Laienrichtertums allen dazu geeigneten Personen ermöglicht wird, auch wenn sie nicht in der Lage sind, eine Vermögensbeurteilung für sich zu tragen. Von diesem Gesichtspunkt aus hatten bereits die Straßprozeßentwürfe vorgeesehen, daß den Schöffen und Geschworenen Tagelöhner gewährt werden sollten.

Die Strafbestimmungen über „aufrührerische Rufe und Abzeichen“, die in Elsaß-Lothringen bestehen, waren Gegenstand der Erörterungen in der ersten Elsaß-Lothringischen Kammer. Gegenüber der Befürchtung, es könne nach Aufhebung des Gesetzes zu häufigen Demonstrationen kommen, wurde von verschiedenen Mitgliedern bemerkt, daß die Bevölkerung in ihrer Gesamtheit stets eine durchaus loyale Haltung eingenommen habe und dem Deutschtum durchaus nicht feindlich gegenüberstehe. Der Wiederanschluß an Frankreich werde von keinem verlangt. Die Kammer beschloß schließlich, die Regierung zu ersuchen, bei der allgemeinen Reform des Strafgesetzbuches eine Neuregelung vorzunehmen, dagegen zurzeit die Bestimmungen nicht aufzuheben.

Frankreich.

Die Kammer beschäftigte sich mit einem Antrage, sämtliche Spielkasinos in Frankreich zu verbieten und alle hierfür erteilten Konzessionen binnen sechs Monaten zurückzuziehen. Der Antrag wurde vom Finanzminister und mehreren anderen Deputierten entschieden bekämpft. Der Vertreter des Departements Niederelbe Gillelte-Arimondy sagte: Wenn Sie auch die Spielkasinos in Frankreich schließen, so können Sie doch Monte Carlo nicht schließen. Monte Carlo hat im Jahre 1912 Einnahmen von 47 Millionen gehabt. Wenn Sie das Spielen in Mentone, Nizza und Cannes verbieten, wird Monte Carlo nicht 47 Millionen, sondern 300 Millionen verdienen. Schließlich beschloß die Kammer mit 275 gegen 264 Stimmen, den Antrag Vion, der übrigens noch von dem Budgetausschuß geprüft werden wird, in Erwägung zu ziehen.

Die Gerüchte von einem spanisch-französischen Abereinkommen wollen nicht verschwinden. Sie finden zudem eine gewisse Bestätigung in einer Auserung des französischen Ministers des Äußern Bichon, der erklärte, die französische und spanische Regierung hätten die vollständige Gleichheit ihrer Anschauungen betreffs der Gemeinsamkeit ihrer Interessen festgestellt. Sie befänden sich in Übereinstimmung sowohl betreffs ihres Zusammen-

wirkens in Marokko, als betreffs der allgemeinen Richtung ihrer Politik, die sehr anderes Ziel habe, als zum Gesamtfrieden beizutragen.

Portugal.

Die Regierung hat ein Flottenprogramm aufgestellt, das unverzüglich durchgeführt werden soll. Vorgezogen sind darin zunächst zwei kleine Kreuzer von ungefähr 2500 Tonnen Wasserverdrängung mit einer Armierung von zwei 15-Zentimeter-, sechs 10-Zentimeter- und vier 4,7-Zentimeter-Geschützen und einem 53-Zentimeter-Torpedorohr. Die Schiffe sollen 20 Seemeilen laufen. Hierzu kommen sechs Torpedobootzerstörer von etwa 800 Tonnen Wasserverdrängung, 32 Seemeilen Geschwindigkeit mit Turbinen für zwei Schrauben, zwei 53-Zentimeter-Torpedorohren und drei 10-Zentimeter-Kanonen, drei Unterseeboote von etwa 350 Tonnen Wasserverdrängung und ein Mutter-schiff für Unterseeboote. Die Gesamtkosten sollen sich auf 80 bis 95 Millionen Mark belaufen. Die Schiffe werden sämtlich in England gebaut.

Rumänien.

Das Silistria-Abkommen, das zwischen Rumänien und Bulgarien zustande gekommen ist, enthält folgende Bestimmungen: 1. Die Stadt Silistria mit all ihren Befestigungen fällt an Rumänien, ebenso das angrenzende Gebiet in einem Umkreis von drei Kilometern von den Außenforts. Die zukünftige Grenze Rumaniens in der Dobrudschia wird an der Donau bei dem Orte Bopina beginnen, der gleichfalls Rumänien einverleibt wird. 2. In Anbetracht dessen, daß die von der Natur gezogenen Grenzen die sichersten sind, wird die rumänisch-bulgarische Landesgrenze über die Höhen von Babus, Alator und Beghmar nach dem Orte Kobarjia laufen. 3. Von diesem Orte geht die Grenze über die Berge Karalek und Gargalac nach Kap Schabla am Schwarzen Meer, das aber selbst in bulgarischem Besitz verbleiben wird.

Amerika.

In New York bezieht man augenblicklich die Jahrhundertfeier des englisch-amerikanischen Friedensschlusses. Bei dieser Gelegenheit hielt Staatssekretär Bryan eine Rede, in der er das Friedensprojekt des Präsidenten Wilson als den größten und bedeutendsten Schritt auf diesem Gebiete bezeichnete. In dem Projekt sei eine Verständigung darüber zwischen den Vereinigten Staaten und anderen Nationen vorgezogen, daß Krieg nicht eher erklärt werden solle, als bis die Streitfrage von einem internationalen Schiedsgericht untersucht worden sei. Hierdurch würde Zeit für die Trennung von realen und idealen Fragen und für die Bearbeitung der öffentlichen Meinung, welche sich immer mehr dem Friedensgedanken zuwenden, gewonnen. Am Schlusse seiner Rede sagte Bryan: „Diejenigen, welche an den Erfolg des Wilsonschen Projektes glauben, hegen die Hoffnung, daß, wenn es von den Vereinigten Staaten und einigen anderen Nationen angenommen wäre, es auch bei den übrigen Nationen untereinander durchgeführt werden würde, bis schließlich alle Nationen auf der Erde durch Abkommen miteinander verknüpft wären.“

Aus In- und Ausland.

Berlin, 11. Mai. Das Kriegsministerium bewilligte für den Ostdeutschen Rundflug (9. bis 14. August) einen Preis von 10 000 Mark; außerdem hat das Kriegsministerium die Teilnahme von Offizierfliegern an der Veranstaltung ausgesetzt.

Bern, 12. Mai. Die interparlamentarische deutsch-französische Verständigungskonferenz wurde in der voll besetzten Aula der Universität durch Nationalrat Grimm eröffnet. Einer, nur formalen Dingen gewidmeten Eröffnungssitzung folgte eine Sonder-sitzung der Deutschen und Franzosen, um je fünf Vertreter ins Bureau zu wählen. Die Deutschen wählten Haase, Kildin, Hausmann, Viesching und Jeant. In der Plenarsitzung unter dem französisch-deutschen Doppelpräsidium d'Estourmelles de Constant-Haase wurde eine Resolution angenommen ungefähr folgenden Inhaltes: „Die Konferenz wendet sich mit aller Entschlossenheit gegen die verwerflichen chauvinistischen Hysterien jeder Art, die auf beiden Seiten der Grenze den gesunden Sinn und die Liebe der Völker zum Vaterlande irre zu führen drohen. Sie weiß und verkündet, daß die ungeheure Wehrhaft der Völker den Frieden will. Die Konferenz verpflichtet sich, unverzüglich daran zu arbeiten, daß Mißverständnisse zerstreut und Konflikte vermieden werden. Die Konferenz beschließt, daß sich ihr Präsidium als ständiges Komitee konstituiert, das neue Konferenzen periodisch oder je nach Umständen unverzüglich einberufen kann.“ An der Konferenz nahmen 218 Herren teil, darunter 33 deutsche Reichstagsabgeordnete.

Gené, 12. Mai. Auf dem Pressekongress wurde bekannt gegeben, daß der belgische Minister für Posten und Telegraphen die Depeschengebühren für ausländische Blätter um 50 Prozent ermäßigen wird.

Rom, 12. Mai. Der Papst widmet sich wieder den kirchlichen Geschäften. Er wird heute die Empfänger der Bischöfe wieder aufnehmen. Alle Häuser in der Nähe des Vatikans sind besetzt. In der Peterskirche fand ein feierliches Te Deum aus Anlaß der Beisetzung des Papstes statt. Tausende von Gläubigen nahmen daran teil, darunter viele Fremde. Kardinal Rampolla zelebrierte.

Paris, 11. Mai. König Alfons von Spanien ist nach der Besichtigung des Flugplatzes Buc bei Versailles gestern abend nach Madrid zurückgefahren.

Paris, 11. Mai. Die Polizei hat aus Anlaß des angekündigten Bäckerausstandes strenge Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Alle Bäckereien werden bewacht werden, um die Arbeitswilligen vor Gewalttätigkeiten zu schützen.

Paris, 11. Mai. Der Ministerrat beschloß, einen Geheimenrat einzubringen betr. die Beteiligung an der

reich an der internationalen Ausstellung für Vuchgewerbe und Graphik in Leipzig im Jahre 1914.

Petersburg, 11. Mai. Im hiesigen Auswärtigen Amt ist die offizielle Bestätigung darüber eingetroffen, daß alle Balkanstaaten einschließlich Griechenland mit den von der Londoner Vorkonferenz aufgestellten Friedensbedingungen einverstanden sind.

Hof- und Personalsnachrichten.

* Ein Besuch des Kaisers in Kopenhagen am dänischen Hof soll im Verlauf des Juni erfolgen als Erwiderung des offiziellen dänischen Königsbesuches in Berlin. Im Laufe dieses Sommers werden ferner der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin sowie die Könige von Schweden und Norwegen in Kopenhagen Besuche machen.

* Die Königin-Mutter der Niederlande hat sich über Karlsruhe nach Wildbad zum Kurgebrauch begeben.

* Die Vermählung des Erbprinzen Manuel von Portugal mit der Prinzessin Augusta Viktoria von Sachsen soll im September in Sigmaringen stattfinden.

Heer und Marine.

* **Zwei Marine-Luftschiffabteilungen.** Aus dem bisherigen Luftfahrpersonal der Marine werden zum 1. Juni zwei selbständige Abteilungen gebildet: Die Marine-Luftschiffabteilung, Standort Johannisthal, und die Fliegerabteilung, Standort Rügen. Die Mannschaften der Marine-Luftschiffabteilung und der Fliegerabteilung tragen die Dienstbekleidung und Abzeichen der entsprechenden Dienstgrade ihrer bisherigen Marineteile. Die Fliegerabteilung hat die Aufschrift „Marine-Luftschiff-Abteilung“ und „Marine-Flieger-Abteilung“, für das feindliche Personal in Gold und für das technische in Aluminium gewirkt.

Soziales und Volkswirtschaftliches.

* **Der Bergarbeiterstreik in Oberschlesien,** dem sich vornehmlich die polnischen Arbeiter angeschlossen hatten, ist geendet. In einer stürmisch verlaufenen Verhandlung der Vertrauensleute der Organisationen in Katowitz wurde beschlossen, den Streik wegen seiner Aussichtslosigkeit für beendet zu erklären und den Ausständigen die Wiederaufnahme der Arbeit zu empfehlen. Sie sollen sich sofort zur Arbeit melden.

Paris, 12. Mai. Es streiken jetzt mehr als 3000 Bader-gefallen. Die Bürgermeister mehrerer Vororte mußten sich bereits Eret von hier erbitten.

Das Jubiläumsjahr.

Berlin, 11. Mai.

Für den Tag des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers, den 18. Juni, hat der preussische Unterrichtsminister jetzt bestimmt, daß in allen ihm unterstellten Schulen sowie Lehr- und Lehrerbildungsanstalten eine Feier veranstaltet wird. Der Unterricht fällt an diesem Tage aus. Wo die örtlichen Verhältnisse es erlauben, wird empfohlen, die Feier mit gemeinsamen Ausflügen ins Freie zu verbinden, dabei sollen auch turnerische Vorführungen und Wettspiele veranstaltet werden.

Berlin, 11. Mai.

Die Große Berliner Kunstausstellung, die zur Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers den Namen „Jubiläums-Kunstausstellung“ trägt, ist in Gegenwart des Kaiserpaars feierlich eröffnet worden. Das Kaiserpaar wurde vom Präsidenten der Ausstellung, Professor Friedrich Hallmorgen und von den Professoren Kiesel und Looschen empfangen. Mit dem Kaiserpaar erschienen die Prinzen Oskar und Albrecht. Der preussische Kultusminister v. Trott zu Solz sagte in seiner Eröffnungsrede u. a.: Kaiser Wilhelm selbst habe wertvollen Anteil an dieser Ausstellung genommen, indem er anordnete, daß alle Bauten, die während seiner 25jährigen Regierungstätigkeit auf seine Anregung geschaffen worden seien, im Bild und Modell vorgeführt würden. Gerade diese Aus-

stellung bedeute vielleicht das schönste Denkmal, das der Kaiser zu seinem Jubiläum dem Deutschen Reiche geschenkt habe.

Riel, 11. Mai.

Anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers veranstaltet die Stadt Riel eine großangelegte Feier. Die Geschäfte schließen dort am 16. Juni bereits mittags. Dann wird in einem Festzuge die Entwicklung Riels unter der Regierung des Kaisers dargestellt und ein Volksfest auf dem städtischen Sport- und Spielplatz abgehalten werden.

Bochum, 11. Mai.

Die hiesigen Stadtverordneten bewilligten 230 000 Mark zur Förderung der Jugendpflege und außerdem 25 000 Mark zum Ausbau der Jugendfürsorgestelle aus Anlaß des Kaiserjubiläums.

Internationale Baufach-Ausstellung.

Leipzig, 11. Mai.

Bei dem Rundgang durch die Ausstellung ist es notwendig, einige Zeit in der Halle „Sachen“ zu verweilen. Sie enthält die Sonderausstellungen der sächsischen Staatsverwaltungen. Hier verdient besonderes Interesse vor allem die Ausstellung der Königlich Sächsischen Porzellanmanufaktur zu Meißen, die uns in ihren vorzüglichsten Kunstzeugnissen den Beweis von der viel angezeigten Bildungsfähigkeit des sächsischen Meißener Porzellans auch für höhere Kunstausgaben liefert. Aus der vielumfassenden Ausstellung der Staatsbahnverwaltung ragt vor allem das Modell des neuen Leipziger Meisenbahnhofes hervor, das in allen Einzelheiten bis auf das kleinste getreu durchgeführt ist.

Auch das Dresdener Haus verdient besondere Hervorhebung schon wegen seiner vornehmen architektonischen Durchbildung, die den Bau mit dem stilvollen Vorgarten zu einem der künstlerisch wirkungsvollsten der ganzen Ausstellung macht. Er wurde vom Dresdener Künstler- und Architektenverein geschaffen und gibt einen Gesamtüberblick über den gegenwärtigen Stand der Dresdener Bau- und Raumkunst, sowie des Kunstgewerbes und der damit verbundenen Industriezweige. Im einzelnen hervorzuheben sind hier die Ausstellungen des Dresdener Kunstgewerbevereins und des Vereins für kirchliche Kunst.

Viel Sehenswertes bietet auch der Pavillon des Landesvereins „Sächsischer Heimatschutz“, mit zahlreichen Modellen von Gartenstadtlagen, von denen mir diejenige der Stadt Dornheim dem Ideal einer Gartenstadt am nächsten zu kommen scheint. Besonders interessant ist eine Ausstellung von allerhand „Geschmacklosigkeiten“ des Kunstgewerbes, denen Erzeugnisse häuslicher Heimatkunst gegenübergestellt sind. Ich möchte jedoch nicht behaupten, daß nun auch alles, was hier als wahre Volkskunst auf den Schild erhoben wird, als durchaus geschmackvoll schlechtweg zu bezeichnen wäre. Der Geschmack ist ja bekanntermaßen ein sehr schwer in ein Schema zu bringender Begriff und vom subjektiven Empfinden abhängig, und so würde ich manches hier aufgestellte Stück der Heimatkunst für die Gruppe der Geschmacklosigkeiten geeigneter halten.

Schon im Außenbau imponiert auch die Ausstellung der „Architektur des 20. Jahrhunderts“, die in sich nur die für die jüngste Architektorentwicklung unserer Zeit charakteristischen Hochbauten vereinigt und erstmalig in einer Gesamtausstellung zeigen soll, in wie hervorragender Weise die deutsche Architektur heute bereits eine zwar reichhaltige und viele Richtungen in sich schließende, aber doch in ihrem Gesamtschaffen nach künstlerischer Durchdringung moderner Aufgaben, Konstruktionen und Materialbehandlungen einheitliche Kunst geworden ist. Alles in allem kann man wohl sagen, daß der Beweis hierfür gut gelungen ist.

In den gewaltigen zwei Maschinenhallen herrscht noch vielfach das Chaos, und ein richtiger Überblick läßt sich schwer gewinnen. Die in Eisenkonstruktion errichteten Meisenhallen bergen auch die zwei Robölmotoren von je 1100 Pferdekräften, die den gesamten Energiebedarf für die Ausstellung erzeugen, neben sonstigen Kraftmaschinen aller Art. Naturgemäß wiegen die für die Bearbeitung und Erzeugung der verschiedenen Baustoffe dienenden Maschinen vor, die auch in zahlreichen Einzelbauten von Privatausstellern zur Ver-

föhrung gelangen. Dies adampfrane, Bauart, die mobilisierbare zeigen uns die modernen Befestigungsanlagen, die sich das Baugewerbe bedient. Die kleinere Halle enthält die sehr reichhaltige Gruppe des Kunstgewerbes, die alle seine Erzeugnisse vom kleinsten Artikel bis zum gepanzerten Automobil vorführt. Eine besondere Abteilung ist dem Arbeiterklub in der Industrie gewidmet.

Erwähnt möge schließlich noch sein, daß für die Dauer der Ausstellung stattfindenden Kongresse rund 300 angemeldet sind, ein eigener Kongresssaal am Eingang A erbaut worden ist.

Lokales und Provinzielles.

Wertblatt für den 14. Mai.

Sonnenaufgang 4⁰⁰ | Monduntergang
Sonnennuntergang 7⁴⁰ | Mondaufgang

1686 Gabriel Fahrenheit, Verbesserer des Thermometers, in Danzig geb. — 1781 Geschichtsschreiber v. Raumer in Würzburg geb. — 1880 Dichter Ludwig Meiningen gest. — 1906 Deutsch-amerikanischer Schriftsteller Karl Schurz in New York gest. — 1912 König Friedrich VIII. Dänemark in Hamburg gest. — Schwedischer Dichter Strindberg in Stockholm gest.

O Verfluchenes Lied. In die Prosa des Alltags die Felle die Weisen lieber Lieder ein. Sie haben hellen, einen freudigen Klang die Lieder, die Weisen aufzuheben. Und ein Rauschen ist darin vom Rausch der Birken; und der Duft der stillen Erde hindurch und fällt unsere Seele und unter dem Licht. Nun ist der Sang erloschen. Die Felle von uns gezogen, und wir bliden ihnen nach gleich Fremden, mit denen wir zwei Tage geschwommen geschwelgt. Wir bliden ihnen nach. Noch leben die Wölken Staub. Aber auch er sinkt wieder zu Boden bald gemahnt kaum noch ein dunkler Punkt am Horizont das liebe Freunde uns verlassen haben. Gewiß der Alltag hat seine Sonnen. Die feingestimmte Seele wie aus aller grämlichen Gleichmütigkeit heraus, wie eine Qual wird der Alltag nach den Festen, nach Völklingen, das unsere fröhlichen Geister in die Natur hinausführt. Der Weg vom Alltag zu einem ist die letzte Stufe, die wir erklimmen, um auf die zu gelangen, die uns den gerühmten, zauberhaften über die Felle des Lebens gibt. Vom Felle aus aber führt kein Weg. Keine Stufe führt den Weg zum Alltag ist ein Sturz in die Tiefe. Von da unten zerichunden an. Und alle brauchen wir Überlegung, um uns wieder zurechtzufinden. „Was denn nur?“ Wir sind eben wieder in der Alltags-eigenen Einerlei der Arbeit. Das sind die Trümpfe, auch ganz stumpf werden in der Unrast. Die Weisen kommen werden. Völklingen muß es auch wieder werden. Was ist dem Weisen schließlich ein Felle?

Hahenburg, 13. Mai. An den beiden Pfingsttagen war das Wetter recht schön, wenn auch der Sonntag des ersten Tages infolge der in der Nacht eintretenden Niederschläge trüb und kühl blieb. Wanderung des Turnvereins hatte infolge der geringen Beteiligung, umso stärker war der Verkehr der auswärtigen Wanderer, die dem Verein einen Besuch abstatteten und hier Einkehr hielten. Sonntag auf Montag waren die hiesigen Vereine alle besetzt, so daß ein Teil der Fremden in Häusern untergebracht werden mußte. Am Montag erreichte der Fremdenverkehr seinen Höhepunkt. Noch in keinem Jahre wurden so viele Wanderer hier gesehen. Bei dem günstigen Wetter des Tages, das nur durch ein niedergehendes Gewitter unterbrochen wurde, kamen die Ausflügler auf die Die bekannte Gehlerter Kirmes hatte, obwohl in Mühsenbach usw. Nachmittags gefeiert wurde.

Heilige Liebe.

Novelle von Frid Ganzer.

4) Nachdruck verboten.

„Es ist nutzlos, daß du alle deine Liebertredungskunst aufwendest, Liebs.“ Ein unwilliger Blick streifte Magda. „Papa war gestern bei Erich Walden und hat ihn davon im Kenntnis gesetzt, daß ich mit der Auflösung unserer Verlobung einverstanden bin. Walden fand meinen Entschluß ganz natürlich und hat mit einem letzten Gruß sagen lassen. Er verläßt Berlin schon morgen und begibt sich in die Einsamkeit seines stillen Heimatsdorfes in Thüringen. Seine Mutter lebt dort noch. . . . Gott ja, sein Geschick ist eine Tragödie. Aber da niemand etwas daran ändern kann, muß er es in Geduld tragen. . . . Und nun laß uns nicht mehr davon reden. Mich hat die Aufregung der letzten Tage sowieso schon nervös gemacht. Ich wollte, wir wären erst ein halbes Jahr weiter, damit die ganze Angelegenheit in Vergessenheit gerät.“ Sie senkte und fragte plötzlich, einen anderen Gesprächsstoff berührend: „Weißt du übrigens schon, daß Marianna Welchesheim für den Wohltätigkeitsbasar der Gräfin Wallen ihre Mitwirkung abgibt?“

Magda sah, wie aus einem Traum erwachend, verständnislos auf die Frage. Dann trat ein harter, abweisender Zug in ihr Gesicht und ihre Augen leuchteten feindselig. „Nein! entgegnete sie nur. Dann wandte sie sich brüsk ab und verließ das Zimmer.“

5. Kapitel.

„Er verläßt Berlin schon morgen!“ Das war der einzige Gedanke, der Magdas Sinnen fortgesetzt beschäftigte und sie schlieflich mit einer wehen, nagenden Pein erfüllte. Er ging fort und sie sah ihn wohl nie wieder.

Bis in die Abenddämmerung hinein saß sie grübelnd, mit traurigen, brennenden Augen in ihrem Zimmer. Immer schneller frohen die Schatten der Nacht in das Gemach und ließen alle Gegenstände in ihm nur noch undeutlich erkennen. Magda mußte dieses Vereindrehen der Dunkelheit unwillkürlich mit dem Erblinden Erich Waldens vergleichen. In tiefem, heissem Schmerz barg sie ihr Gesicht in beide Hände und ließ den brennenden Tropfen freien Lauf.

Plötzlich richtete sie sich energisch auf und erhob sich. . . . Dürfte sie das tun, was eben wie ein helles, klares Licht durch ihren Sinn gegangen war? Dürfte sie? . . .

„Nein, das ging ja nicht, zu ihm zu eilen und zu sagen: „Nimm mich mit und laß mich deines Lebens Licht und deine aufopfernde Pflegerin sein.“ Sein Fühlen und Denken galt ja der anderen, galt ihr auch wohl fest noch, trotzdem sie

ihn feige und kalten Fergens, nur an sich denkend, aufgegeben. Nein, nicht! Sie durfte ihm ihre Liebe und Treue nicht anbieten, gleichsam aufdrängen. Sie hätte es auch nicht vermocht. Trotz aller Sehnsucht, dem geliebten unglücklichen Manne die führende Hand, das ganze Ich zu schenken, ihm ihre große, heiße Liebe zu offenbaren, erstand doch in stärkerem Maße die teuere Scham des Weibes in ihr, die Schen, die selbst der begehrenden Liebe die Lippen schließt und sie stillschweigend verbluten läßt. —

Nein, nimmer konnte sie ihm ihre Liebe antragen. Er hätte es auch wohl kaum als Liebe empfunden, was sie zu ihm treiben wollte. Eher als erbarmendes Mitleid eines guten Menschen. Und falsch beurteilen sollte er sie nicht. In seiner Weise.

So mußte er seinen Weg einsam gehen. Auf Jahre hinaus stand ihm wohl noch die alternde Mutter zur Seite. . . .

Und dann? . . . Ach, es war ein entsetzlich trauriges Geschick, das sich an die Fülle Erich Waldens gekettet hatte, das ihm die Finsternis gab, ihm die geeigneten, begnadeten Hände band und den schaffenden Geist in Fesseln schlug, das ihm nun auch noch zuletzt das Weib seiner Wahl raubte und ihn einsam am Wege stehen ließ wie einen Enterbten.

Bis in die Seele weht ihr sein Los, das sie ihm, trotz aller Sehnsucht, es zu tun, nicht leichter machen konnte. —

Nur eins blieb ihr: Zu ihm gehen und ihm als Scheidewort etwas Tröstliches, etwas Liebes sagen, etwas, das er mit hinausnehmen konnte in die dunkle Zukunft, das ihm bei allem Verlassensein ein Fünkchen Glauben an die Menschen erhielt.

Das war wenig. Aber dies wenig zu tun war ihre Pflicht und ein schwaches Zeichen ihrer Liebe.

Ja, sie wollte gleich zu ihm. —

Unbemertt verließ sie das Haus. Ein wilder Vorfrühlingssturm fuhr mit höhlklingenden Brausen durch die Straßen, zerzauste das Haar der entschlossenen Ausbreitenden und zertrümmerte an ihren Kleidern. Er sang ihr dieselben Harmonien, die ihre Seele durchgitterten. Einen weichen, verträumten Venzabend hätte sie heute nicht gemocht.

Ihr Herz klopfte zum Berspringen, als sie vor der Tür zu seiner Wohnung stand. Noch einmal wollte sie ein zagendes Gefühl der Unsicherheit unter seine Häufte zwingen und sie die Treppen hinabgehen. Aber sie blieb die Stärkere und drückte auf den Klingelknopf. Mit verhaltenem Atem lauschte sie, wie der helle Ton aufschallte und durch die stillen Räume rann. Sekundenlang verharrte sie regungslos. Dann kam ein Schreiten von Frauenschritten den langen Korridor hinab. Die Tür wurde geöffnet, und Magda sah in das verhärmte Gesicht einer abgewandten Matrone mit einem schwarzen

Gäubchen auf dem silbernen Scheitel.

Sie wußte gleich: „Das ist seine Mutter!“ Sie sah seine Augen. Und ihre Stimme klang trotz alles Schicksals das Herz dieser Mutter in den letzten Tagen durchwühlend und freundlich, als sie sich nach dem Namen der jungen Mädchen erkundigte.

Magda fühlte sich durch das ganze Wesen dieser ungemein sympathisch berührt und wurde unwillkürlich der Mutter, die nun schon so lange Jahre auf den Boden der kleinen schlesischen Landstadt schlummerte, erinnert. Und leise, mit tief gesenktem Haupt, als müsse sie ein Verstecktes eingestehen, nannte sie ihren Namen und gab den Grund zum Kommen an.

Da streckte ihr die alte Frau beide Hände entgegen und sog sie in den Flur und sagte:

Fortsetzung

Vermischtes.

Eine Blinde studiert Volkswirtschaft. Eine blinde Studentin Deutschlands wird an der Universität Göttingen immatrikuliert. Es handelt sich um die Hilbe des Barmer Kommerzienrats Mittelstein-Schön, gleichfalls blinder Bruder in Göttingen schon dem Studium der Mathematik obliegt. Das junge Mädchen will Volkswirtschaft zu studieren.

Der wandernde Berg. Das Dorf Berg im Tiefenastel im Kanton Graubünden ist durch einen Berggrutsch gefährdet. Der Berggang befindet sich seit Jahren in Bewegung, und die Bewohner sind schon lange darauf gefaßt, daß sie eines Tages Wohnstätten verlassen müssen. Die Katastrophe soll auf einen Schlag eintreten; aber sie läßt sich aufhalten. Man spricht bereits davon, daß die städtische Dorf Europa geräumt werden und die Albulaline der Rätischen Bahn ist gleichfalls gefährdet.

Eine friedliche Mitraillense. Bekanntlich der König von Spanien dieser Tage französische Truppenübungen bei. Obwohl der dortige Truppenkommandant starken Schutzaufgebot abgsperrt war, war es dem Operateur gelungen, bis in die nächste Nähe des Königs zu gelangen. Im Augenblick hatte dieser seinen Kopf eingestellt und auf den König gerichtet und begann fieberhaft die Kurbel zu drehen. Ein Offizier rief den Operateur zu und forderte ihn auf, sofort zu räumen. König Alons rief ihm jedoch zu: „Sie ihn nur. Das ist eine Mitraillense, deren nicht sehr gefährlich sind.“

Bei dem gestern Nachmittag niedergehenden Gewitter hat der Blitz hier an mehreren Stellen eingeschlagen, ohne zu zünden. Ein Blitzstrahl schlug in das Haus des Landwirts Heuserich an der Coblenzstraße und richtete am Giebel sowie im Hause für etwa 1000 Schaden an. Interessant ist, wie sich hier der Blitz den Weg gebahnt hat: er schlug in den Giebel, glitt an der Wand herunter, durchdrang mehrere Zimmer, um dann am Kiolettstutzenrohr entlang in die Höhe zu gehen. Die im Hause anwesenden Personen kamen mit dem Schrecken davon.

10. Mai. In der Nähe der „Karlshütte“ wurde gestern der Streckenwärter Eit aus Pütschbach, während er mit Wägen an dem Eisenbahndamm der Schmalwaggle befördert wurde, von der Lokomotive des Güterzuges erfasst. Dabei wurde ihm der Brustschlüssel gebrochen. Der Schwerverletzte wurde in die Kaiserin Klinik übergeführt.

13. Mai. Bei der heute stattgefundenen Wahl wurde Domkapitular Wirtl. Geistl. Rat Dr. Alois Kallan gewählt. Der Gewählte ist im Jahre 1856 zu Eitville als Sohn eines einfachen Handwerkers geboren. Er empfing 1881 die Priesterweihe, wurde dann 6 Jahre hier als Kaplan tätig, wurde 1890 Religionslehrer an das Gymnasium nach Montabaur versetzt, wo er acht Jahre wirkte. Im Jahre 1899 wurde er in das Domkapitel berufen. Die 14jährige Tätigkeit in der Diözesanverwaltung hat dem gewählten Bischof die beste Gelegenheit gegeben, die Verhältnisse des Bistums näher kennen zu lernen, so daß nun durch die Erfahrung das Regieren wesentlich wird erleichtert werden.

10. Mai. Der Kreisaußschuß des Unterlahn hat im vorigen Jahre versuchsweise in drei Schulgemeinden die Schulzahnpflege eingeführt. Der Kreis hat sich den Gemeinden gegenüber verpflichtet, einen Zahnarzt oder Zahntechniker den Gemeinden zur Verfügung zu stellen. Als Entgelt zahlen die Gemeinden 3 Mk. für je 100 Einwohner an den Zahnarzt; den Eltern der Schulkinder wird für jedes an die Zahnarztpraxis angeschlossene Kind jährlich 1 Mk. erlassen. Dem Kreise entstehen durch die Einrichtung Kosten. Von den 52 Gemeinden der drei Schulgemeinden haben sich bis jetzt 20 der Schulzahnpflege angeschlossen; aus den anderen Gemeinden haben sich bereits zahlreiche Kinder zur Zahnpflege angemeldet.

10. Mai. Die städtische Prüfungskommission hat mit dem hiesigen Verein für Kaninchen- und Geflügelzucht eine Vereinbarung getroffen, derzufolge der Verein eine Kaninchenzucht auf eigenem Gelände errichtet. Gegen eine Zuwendung der Stadt in Höhe von 300 Mk. soll er alsdann noch in diesem Jahre 40 bis 45 Kaninchen, im nächsten Jahre 900 bis 1000 Kaninchen, das zu 40 Pfd., auf den Markt bringen. Nachdem die städtische Fischverkaufsstelle in 5 1/2 Monaten bei einem Verkauf von 647 Zentner Fischen ein befriedigendes Ergebnis für die Stadt hatte und für die Bevölkerung ein willkommenes Mittel zur Bekämpfung der Teuerung war, hofft die Kommission, nunmehr auch mit dem Kaninchenverkauf gute Ergebnisse zu erzielen.

Freilegung des Prochaska-Deumals. Wer hätte in jenen Tagen nicht von Eleonore Prochaska gehört, jener Heldenfrau, die unter dem Namen Auguste Renz sich dem schrecklichen Feind angeschlossen? In der Schlacht bei Wagram am 16. September 1813 wurde ihr, wie sie selbst erzählt, sehr ansehnlich erzählt, durch einen österreichischen Offizier der Schenkel zerschmettert, und zu Boden geschlagen. Zwei Briefe an ihren Bruder, aus dem Jahre 1814 und kurz vor der Schlacht, zeugen noch von ihrem reinen Sinn, ihrem großen und edlen Charakter. Nun ist ihr Grab in Danneberg, wo sie am 1. Oktober ihren Wunden erlag, auf dem St. Annen-Friedhof ein Denkmal errichtet und die Erde an ihrem Grabhügel auch prächtig entwickelt, aber unmittelbar daneben steht ein häßliches Hintergebäude, die durch das Denkmal zu verdecken sind. Rings um den Friedhof stehen unzählige Hintergebäude einer Kleinstadt von 2000 Einwohnern, was nützen da die Anlagen! Fremde können schon kaum den Friedhof finden. Von allen Seiten hört man Klagen über seine Verwahrlosung. Und dabei liegt das andere Friedhofsteck noch der Körner-Stein, auf dem das „Bundeslied von der Schlacht“ gedichtet wurde, das der Kämpfer damals innerlich bewegte! Das könnte werden durch eine Freilegung des Prochaska-Deumals. Aber 6000 Mk. sind erforderlich, die müssen auswärts uns zu Hilfe kommen, dann werden jene Heldenfrauen zu aller Ehren leben. Sollten die Heldenfrauen das nicht aufbringen, wo doch gerade in diesen Tagen geistig so viel bedeutet und im Lande eine heilige Mission erfüllen, nämlich in der Zeit immer wieder Opferlust, Sterbensfreudigkeit und unerschütterlichen Glauben zu lehren? „Nur in dem Glauben reißt uns das Glück“, das wir jetzt genießen. Wer hätte für solchen Zweck auch einmal eine kleine Sammlung gemacht? Wer unternimmt es, bei seinen Bekannten und Verwandten ein wenig zu sammeln und wären es nur 10 Pfennig? Ihr deutschen Jungfrauen, es gilt, eine kleine Prochaska zu ehren, wolle ihr mir nicht dabei fehlen! Ich habe für den Prochaska-Fonds erbittert Pastor Dr. Danneberg (Elbe).

Nah und fern.

O Prinz Heinrich-Flug. Am 10. Mai fanden in Wiesbaden die Vorbereitungsflüge zum Prinz-Heinrich-Flug statt. Ingenieur Thelen, Leutnant Joly und Leutnant v. Sieden haben die Bedingungen der Seeresverwaltung erfüllt. Oberingenieur Hirth kam bei dem Start infolge des böigen, häufig wechselnden Windes nicht hoch. Der rechte Flügel seines Flugzeuges streifte den Boden, das Flugzeug wurde nach der Seite gedreht und überklüpfte sich vollständig. Der Begleiter Hirths, Oberleutnant Palmer wurde herausgeschleudert und erlitt eine leichte Verletzung. Oberingenieur Hirth blieb unverletzt. Am 11. Mai begann der Start infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse erst morgens 7.30 Uhr auf dem Wiesbadener Flugplatz. Es flogen in Wiesbaden 16 Flugzeuge zur ersten Etappe Wiesbaden-Cassel auf; in Gießen war eine Zwischenlandung. Mit Ausnahme

1. Ziehung der 5. Klasse der 2. Preussisch-Süddeutschen (228. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie.

(Rom 9. Mai 1913, 4. Juni 1913.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. G. M. B.

1. Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gezogen, und zwar je einer auf die Seite gleicher Nummer in den beiden Ziehungen I und II.

9. Mai 1913, vormittags. Nachdruck verboten.

533 616 [500] 58 818 79 98 941 84 1181 309 405 80 508 94 615 67 842 989	2020 229 481 [500] 507 82 53 [500] 754 848 90 302 3031 69 276 [500] 439 [500]	78 [500] 614 28 78 82 [1000] 794 82 873 927 41 434 304 12 51 461	63 688 6192 212 27 82 98 708 12 859 86 92 6230 90 274 345 68 414 31 537 80	679 988 7022 112 347 58 70 687 73 [500] 81 393 8083 281 309 31 401 676	818 33 41 949 [500] 76 9042 146 241 84 382 421 [500] 597 631 38 68 [500]
10181 [500] 291 82 311 96 323 632 806 29 905 [500] 40 83 11012 60 71 90	103 49 63 275 890 730 915 12123 58 324 409 698 743 13021 844 61 418 60 69	728 820 988 14286 498 15025 [1000] 214 [1000] 638 819 90 16361 [500] 628	776 78 918 83 17094 190 442 506 706 824 968 18021 238 401 93 581 679 728 804	85 90 19192 248 817	20070 122 298 319 21 76 90 46 539 [500] 900 21042 81 145 [500] 251
592 801 [1000] 92 22135 48 222 97 367 547 73 635 719 29038 124 377 86 499	[500] 598 24108 393 738 816 74 25028 122 388 [500] 333 617 748 851 900 13	26108 26 44 69 337 476 898 910 27115 393 80 [1000] 291 407 532 746 26145 873	788 815 21 58 29080 312 48 447 [1000] 442 668 83 99 901	59117 94 424 30 61 [1000] 638 709 87 82 966 31110 [500] 354 756 32359	369 458 531 46 63 781 830 90 112 244 353 82 615 826 971 84046 53
153 236 [500] 612 67 809 58 900 35041 415 553 719 893 36113 28 397 [500] 400	808 602 47 706 815 75 [1000] 835 37082 151 348 616 780 81 38027 [500] 251	308 85 [1000] 93 462 543 39036 153 [500] 280 [500] 300 31 54 405 91 610 56 763	829 40 971 91	44019 538 750 97 41483 828 49 54 962 42112 252 867 43079 [3000] 100	245 322 62 78 475 553 818 930 73 44132 228 402 406 685 738 [500] 848
45297 596 583 623 841 976 46104 84 303 4 41 09 448 669 80 [1000] 638 801 973	47167 335 449 524 48 62 813 15 19 702 85 94 61 09 48703 214 334 60 688 88	49236 308 58 719 26	59067 [500] 242 463 86 509 32 76 89 638 733 51572 686 86 787 [500] 890	53049 229 393 441 560 590 53063 77 227 [500] 47 235 957 606 87 678 54009 225	527 [500] 653 824 590 [500] 32 [500] 51 56152 226 95 553 612 15 858 989 56224
813 57 428 70 387 608 75 90 704 610 78 352 421 72 620 62 662 711 874 949	89415 787 76 904 59021 95 96 163 [1000] 254 559 76 904 200 908 35	60404 667 87 [500] 603 48 892 95 896 42 71 73 61300 19 31 [500] 61 [500]	893 422 117 246 625 815 61101 549 96 773 506 96 774 64540 55 487	769 896 45147 246 542 92 619 90 701 51 29 99 912 71 61219 38 200 239 509	40 804 82 [500] 67063 235 [500] 512 [500] 43 622 785 823 628 65 68110 91
869 71 405 [500] 545 620 [500] 703 830 68 69078 [500] 151 77 246 551 76 418	88 713 66 806 [1000] 918	70027 234 400 910 71183 389 436 538 615 33 703 [500] 44 821 85 [1000] 986	75105 60 327 61 482 612 70 87 774 97 906 73380 570 [500] 854 57 74145	892 306 650 739 40 30 73023 [500] 147 71 [500] 78 294 436 71 777 78 646 782	982 70009 88 109 24 45 301 519 38 50 65 77054 148 206 630 [500] 87 791 889
78245 77 [500] 405 [1000] 711 21 913 27 58 65 72 79047 67 82 103 [500] 405 78	90 532 681 897	89114 87 257 82 309 [1000] 419 912 81361 329 91 712 831 47 82085	119 21 [1000] 361 434 [500] 503 62 74 78 622 69 857 925 56 83180 254 58	85 [500] 377 488 544 898 856 [500] 84294 414 [500] 505 37 90 630 862 901 82057	[500] 182 206 11 313 535 66 610 [500] 773 361 86019 327 473 833 42 83 87092
15 85 199 301 47 67 623 88010 87 137 401 48 [1000] 69 595 [500] 303 782 863 96	941 72 [1000] 89043 174 331 683 [500] 891 [1000] 67 898 99	90109 325 780 893 54 71 [500] 91042 68 74 99 182 339 888 848 74 92026	921 [500] 435 951 93040 158 221 97 302 933 708 12 33 334 70 [500] 82 969 94256	329 782 93294 457 [1000] 98 [500] 621 957 94060 [500] 122 35 480 588 601 93	78 823 41 97234 67 764 880 64 [1000] 89119 50 298 404 72 640 [500] 788 905
99225 [500] 60 153 74 613 754 58 85 889	106153 68 535 56 884 991 [500] 106154 [500] 322 442 630 90 811 81	102655 62 95 90 243 463 80 [1000] 335 49 904 30 384 631 94 105104 305 511	103 66 63 90 243 463 80 [1000] 335 49 904 30 384 631 94 105104 305 511	943 106235 44 61 71 285 577 430 510 617 853 107902 83 166 205 44 84 [1000] 700	943 106235 44 61 71 285 577 430 510 617 853 107902 83 166 205 44 84 [1000] 700
110290 319 425 27 43 68 614 [500] 742 111112 212 21 522 827 891 15	113880 446 621 82 615 803 113880 283 [1000] 75 420 517 602 88 753 68 69 859				

1. Ziehung der 5. Klasse der 2. Preussisch-Süddeutschen (228. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie.

(Rom 9. Mai 1913, 4. Juni 1913.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. G. M. B.

1. Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gezogen, und zwar je einer auf die Seite gleicher Nummer in den beiden Ziehungen I und II.

9. Mai 1913, nachmittags. Nachdruck verboten.

87 [500] 321 34 93 499 600 801 74 1028 70 124 554 97 702 907 99 2045 96	181 [1000] 291 246 72 407 84 574 690 760 960 880 [1000] 3017 303 33 500 560 49 [1000]	96 620 97 [500] 776 812 907 20 1003 71 [1000] 88 4012 176 94 388 568 89 876	911 [500] 5040 71 78 107 93 390 50 483 97 639 715 815 90 6478 630 80 898 93	94 790 9 23 400 31 43 616 703 956 8009 55 131 71 324 44 58 88 688 [500] 702	850 9024 90 105 77 857 82
10073 198 967 499 878 11153 73 324 90 423 545 877 927 [1000] 12002	[1000] 4 102 334 [500] 50 [1000] 87 418 382 800 91 13112 56 84 [500] 555 785	827 29 82 14168 362 95 11011 [500] 16 17 42 810 15136 47 30 305 [1000] 409	48 [500] 806 9 865 96 16036 55 298 387 482 590 [500] 707 [500] 56 [500] 600	17103 89 352 83 428 79 326 94 [1000] 677 [1000] 765 945 80 18275 952 549 [500]	625 [500] 59 70 87 [500] 19032 [500] 289 340 95 476 717 64
20057 174 78 228 [500] 318 432 40 570 613 806 88 970 21003 136 89 294	411 806 [500] 8 22935 441 614 68 690 99 23081 515 29 827 96 [1000] 829 651	24249 471 503 43 49 74 [1000] 602 794 904 25068 36 66 91 248 55 614 [500] 239	518 71 964 79 26012 59 614 61 818 917 64 27017 85 308 [500] 471 637 64 692	714 830 72 909 29054 256 67 81 85 310 88 [1000] 492 611 706 915 35 29032 23	408 58 93 [500] 504 813
30111 54 [500] 308 405 559 76 [1000] 705 9 876 [1000] 924 [500] 51024 127 82	438 553 33067 253 779 709 898 88152 587 723 806 [1000] 907 79 84010 23 261	330 555 791 825 [1000] 35232 510 422 530 83 835 [500] 719 831 908 16 41 56259	474 578 634 635 562 37228 54 [500] 60 115 243 521 77 612 [1000] 724 [500] 36	59 39001 289 540 [500] 45 58 96 708 884 904 65 39253 93 327 79 [500] 459 94	721 22 957
40441 94 532 63 539 95 [1000] 809 962 41014 [1000] 363 82 245 59 482 74	916 66 655 59 [500] 783 812 69 943 74 82 42173 234 45 555 60 629 36 74 [500]	915 43078 208 70 79 315 455 606 87 745 78 586 44003 110 230 337 438 45 80	642 710 42 963 45142 212 338 73 81 [500] 82 [500] 504 9 734 831 49 400 [500]	46178 398 455 79 701 19 843 965 47031 119 [500] 367 386 406 538 819 950 54	[1000] 48329 427 47 568 [500] 84 918 82 [500] 49028 28 85 [500] 106 301 [500] 419
50408 129 79 85 294 301 69 498 651 774 928 [500] 51230 34 433 [500] 573 774	844 63044 243 [500] 489 629 59 645 64 701 39 70 388 978 [500] 53065 162 259	521 35 659 838 910 140890 399 454 847 [500] 92 [500] 55075 129 54 58 220	[1000] 521 889 731 891 [500] 941 56273 829 821 705 822 40 839 57068 [500] 315	867 917 87 85134 351 56 583 445 59275 71 932	60011 22 231 35 42 401 621 915 43 77 61043 57 186 234 27 301 62150 386 80
608 9 86 608 66 87 [1000] 730 52 947 99 63054 99 186 245 97 820 24 332 80	64117 89 294 [1000] 385 321 914 96 60187 226 435 754 67 61 64130 225 896	60518 644 806 55 988 67212 616 780 819 78 68121 330 511 [1000] 771 391 863	70 62938 691 711 29	70129 35 272 408 588 779 962 71087 108 21 [1000] 27 56 [500] 738 47 [500]	94 313 628 72319 [500] 61 301 797 601 73044 [1000] 389 408 8 913 74156 550
880 73079 201 20 513 818 801 18 91 933 74056 364 83 94 97 001 14 20 724 73	81 77083 248 78 431 588 696 79804 83 210 614 29 51 975 [1000] 79197 451 682	847 907 [500]	89065 312 504 [500] 730 [1000] 286 68 41057 826 320 [500] 32 [1000] 82044	216 82 334 704 6 50 968 88149 210 73 341 415 85 645 759 [500] 904 84044 91 105	81 83 272 403 90 71 624 746 60 76 800 929 74 80208 71 82 [1000] 242 54 404 518
894 86233 408 589 827 87108 26 27 857 88104 306 80 42 452 684 622 830 330	83 97 89038 152 307 29 445 657 895 94	90043 181 294 [500] 396 442 818 905 91089 43 77 358 445 643 694 74 894	87 92143 90 225 405 73 85 580 29 649 889 869 99 90032 90 435 576 846 73	74 11009 138 280 624 901 90400 161 827 [1000] 89 460 620 737 59 [1000] 96	951 [1000] 335 90684 305 97351 440 49 92 980 90406 65 [500] 373 589 63 61
702 555 99125 231 89 368 [500] 480 67 770 955 62 35	90012 74 310 [1000] 488 [500] 72 681 [500] 805 84 89 867 190152 16	786 30 [500] 963 102110 219 380 463 71 785 848 69 914 21 74 10327 606 858	820 42 [1000] 71 104272 77 99 122 306 80 76 80 54 11 21 921 [1000] 167041	[1000] 106 766 817 62 973 [500] 99 106029 [500] 273 582 562 60 891 [1000]	738 838 107071 134 78 235 80 574 15 968 98 104284 458 84 709 [1000] 109196
512 74 704	110042 420 640 80 777 658 96 806 111178 95 321 75 529 797 111856 135 290	800 17 401 545 [500] 79 600 87 730 550 97 119460 89 [500] 157 96 243 447 588			

von Bierling, der bei Rauhheim cavarierte, und Zwickau, der bei Homburg eine Notlandung vornehmen mußte, trafen sämtliche Flieger in Gießen ein und setzten mit Ausnahme von Sommer, Haller und Gräde den Weiterflug nach Cassel fort. Am 12. Mai war die zweite Etappe Cassel-Coblenz zu durchfliegen. Infolge des starken Nebels mußte der Abflug von Cassel auf 8.30 Uhr verschoben werden. Als erster stieg Bauleu um 8.45 Uhr in Cassel auf, als erster traf Thelen um 10.35 Uhr in Coblenz ein, dann trafen in kurzen Abständen 8 weitere Flieger ein, die alle glatt auf dem Flugplatz Rarthause landeten. Am Nachmittag kurz vor 7 Uhr trafen noch zwei weitere Flieger ein. Prinz Heinrich traf, im Kraftwagen von Montabaur kommend, um 12 Uhr auf dem Flugfeld ein, während die Prinzessin Heinrich bereits um 10 Uhr angelangt war. Das Prinzenpaar nahm beim Oberpräsidenten Wohnung.

120141 51 272 344 524 701 8 [500] 56 [500] 91 858 120171 305 47 377 67 607	24 667 590 917 122055 [1000] 123 78 271 815 44 77 445 651 89 820 123010 10	88 158 233 73 586 [500] 656 74 748 90 878 124000 [1000] 70 142 245 877 504	43 77 688 882 [500] 125014 28 91 97 361 71 445 [500] 65 507 [1000] 601 709 874	932 126111 [500] 270 304 406 511 63 622 728 [1000] 78 885 946 45 127026 34	54 107 409 [500] 592 [1000] 619 61 68 77 888 97 128033 306 [1000] 418 95 679
705 929 129004 242 304 56 400 61 511 42 879 93	130190 202 37 303 83 401 635 781 131159 76 230 87 419 44 589 844 965	132003 421 515 732 836 [500] 933 [500] 133007 408 95 504 78 609 730 830	134070 306 429 540 43 50 927 93 135080 338 470 136014 190 201 13 14 73 300	30 91 92 463 513 625 792 [500] 825 58 [1000] 78 997 137150 210 67 [500] 369	68 [500] 506 11 012 13 138022 75 139 [500] 40 99 206 82 338 73 524 731 68 39
925 58 139125 27 61 83 73 436 83 814 59 877 864 945	140000 187 [1000] 409 572 141087 271 74 339 540 729 882 908 67 142104	148 432 [500] 598 905 143007 232 447 570 658 727 861 972 92 97 144017 25	148 832 440 [3000] 500 862 97 145014 105 399 83 441 601 11 32 705 60 146073	7 492 534 [3000] 37 [500] 624 769 804 147088 93 244 58 391 437 [500] 97 515	603 774 81 [500] 828 148932 237 391 497 578 [500] 864 149087 107 85 427 95
5 937 51 89	150011 162 [500] 239 330 32 468 [500] 523 28 65 620 77 151271 76	132 40 81 [500] 235 334 621 708 918 33 [500] 152009 [3000] 75 634 74 817 60	300 999 153611 26 877 154014 61 11 92 348 63 737 877 155126 [1000] 296	372 510 76 687 903 85 154109 239 41 79 333 60 841 75 157011 22 97 92	40 97 [3000] 230 438 828 919 39 97 158360 95 422 501 71 88 [1000] 888 902
9105 [1000] 64 [500] 239 330 32 468 93	160000 9 872 629 90 723 817 85 929 46 161096 279 77 359 427 554 90 677 839	122220 [500] 66 348 67 [500] 537 91 97 764 908 163889 167 281 983 433 304 78	1000] 808 925 58 [1000] 164042 222 346 400 542 76 [1000] 698 839 912 163089	6 355 486 592 822 166016 88 158 89 453 549 [500] 62 65 798 384 167019 [1000]	8 277 932 469 632 655 168042 64 204 60 392 422 [500] 626 739 994 169008 100
623 [1000] 788 958	170005 58 60 239 [3000] 36 512 [1000] 19 72 705 807 84 914 171154	5 367 533 76 834 911 23 55 172162 [500] 289 343 84 [1000] 435 [1000] 99 331	172821 81 387 457 900 173414 [500] 348 435 600 940 68 175140 37 294	100] 350 70 847 988 81 176037 95 152 78 315 [3000] 467 679 615 [1000] 69 865	7114 176038 62 178019 63 1771 [1000] 354 615 840 179147 53 215 306 42 462
631 [500] 827 970	180036 98 154 215 76 391 647 738 832 [500] 37 [500] 905 181014 61 76 213	8 636 95 647 93 [1000] 987 182043 72 50 [500] 408 659 42 61 182901 39	497 737 531 18 94 184119 311 [1000] 485 649 [1000] 52 56 754 82 [500] 873	900 553 96 105 633 861 92 61 52 186210 29 93 411 513 16 37 308 335	187042 111 [3000] 60 87 235 96 355 54 769 804 35 188043 192 210 518 673
805 921 60 189065 62 588 702 78 888 919 36 45	190063 [1000] 79 170 263 402 442 953 97 191245 318 853 85 94 915 192256	9 57 611 851 [1000] 193328 322 464 553 635 714 15 88 99 893 643 194061 230	5 67 [500] 542 387 195330 33 956 71 216 361 196120 30 95 604 730 87	7216 399 489 802 89 198116 33 76 94 316 54 792 802 199357 [1000] 24 333	41 760 906 52 74 86
200090 127 47 232 [1000] 30 55 389 81 096 700 34 [500] 817 918 201234	900 336 415 68 592 966 676 716 [500] 803 [3000] 37 32 860 [500] 209130 107	587 772 870 99 203124 55 76 271 453 688 711 872 636 204062 250 630 900	716 [1000] 390 205060 327 73 437 58 975 635 67 89 720 823 955 206019 360	474 565 783 207004 818 32 97 72 763 744 54 810 922 [3000] 208050 65	823 41 49 628 760 823 947 209031 65 85 162 501 50 922 64
210012 [500] 18 226 335 49 42 [3000] 407 637 82 820 47 [1000] 211088	338 895 861 885 [500] 212268 324 621 60 57 601 865 913 [500] 213194	91 432 [3000] 702 863 631 82 214475 599 97 712 61 883 [1000] 94 215191	31 372 [1000] 468 [1000] 605 809 216015 122 [1000] 422 32 630 [500] 643 712 23	217054 [3000] 67 218 81 94 806 45 98 218299 234 436 [500] 76 [1000] 839	735 50 96 631 [600] 38 219038 272 219 96 330 77 80 86 544 97 708 56 67
98 99	220063 242 [500] 91 [500] 341 877 582 645 934 221053 73 38 181 [3000] 226	100] 92 414 605 677 754 90 20 223130 376 500 21 705 32 805 223092 19 114	814 28 75 456 63 50 592 647 842 24 82 224136 351 70 415 [3000] 391 684	82 939 225035 149 60 94 [1000] 457 88 [500] 543 [3000] 699 715 55 877 225316	121 63 55 214 657 [1000] 63 [1000] 813 [500] 962 77 212250 445 606 [500] 85 844
90 1005 71 228511 635 81 922 80 223158 542 906 [1000] 6 51 55 73 82 42 87	230010 200 320 444 [500] 80 506 35 985 [1000] 770 636 231077 109 10 [500] 7	79 393 [1000] 10 39 634 81 872 922 232130 63 56 323 90 [500] 763 611 1	884 234378 [3000] 748 803 965	727 89 114255 451 644 81 729 63 753 115010 138 342 565 610 70 703 116014	4 565 648 787 117098 194 319 39 432 656 928 26 118081 110 32 330 423 613
7 997 17 119049 254 459 60 665 74 94 910	120179 391 [3000] 678 716 [500] 121045 300 [500] 304 444 122061 116 221 49	100] 465 824 688 900 82 123034 90 [500] 280 505 828 609 789 847 975 88	4252 162 309 83 460 83 618 79 751 873 125004 115 43 974 404 555 600 12 65	32 82 126102 61 02 253 85 88 59 316 34 468 399 484 724 [3000] 40 805	70 223 [1000] 51 [500] 417 36 506 51 694 718 973 128130 34 75 337 [3000]
338 806 52 128251 62 521 437 600 68 65 639 764 636 50 88 932 99999	130018 253 96 379 78 730 73 88 [3000] 131599 75 348 66 641 [500] 85	6 67 985 132072 137 90 602 67 704 136177 231 97 524 56 66 [500] 459	630 805 75 97 942 134220 320 732 67 567 901 [500] 135047 179 [500] 256 320	433 88 597 708 675 136108 38 418 644 63 62 720 64 [500] 613 19 27	13713 705 60 86 83 138020 70 166 255 [16000] 96 404 586 700 596 139172 75
228 336 406 544 50 635 49 802 56 96	140006 62 [1000] 430 535 788 141063 78 104 64 269 541 [500] 606 [500] 34 64	100] 719 800 29 142029 [500] 61 83 336 43 420 97 51 805 801 90 [500] 961 64 85	100] 143070 200 565 539 [1000] 648 88 732 95 806 963 144235 94 474 [1000]	680 86 788 145143 95 249 [3000] 359 99 426 62 539 609 857 146068 322 906	73 406 652 717 41 806 92 606 147119 25 245 89 [500] 430 62 63 632 636 734
150000 376 148062 [500] 124 [1000] 207 93 312 44 63 [500] 468 728 818 914 57	9181 288 317 76 468 835 969 [1000]	150045 269 422 64 568 616 706 814 601 151017 129 206 37 87 829 [3000] 423	3 891 200 152006 208 17 307 539 811 153033 294 306 432 504 58 787 906 60	4669 181 [1000] 334 99 883 [1000] 88 969 155142 497 677 992 156139 91 378	609 820 81 157117 47 847 75 [500] 429 76 512 31 79 931 75 84 158000 88
64 825 671 848 49 975 [1000] 159041 248 402 70 74 645 705 18 848 [500] 76	160134 62 [1000] 68 92 249 313 28 526 640 47 [500] 53 60 161090 155 265 82	620 55 857 91 162048 210 310 82 [1000] 482 449 86 896 163135 67 [500] 59	60] 368 [1000] 452 626 999 164127 245 [500] 570 78 165077 192 540 75 77 662	2 260 91 166112 316 511 634 906 167056 [500] 70 195 [1000] 344 509 [600] 56	716 36 47 935 168018 124 58 855 627 36 746 63 872 [500] 97 169153 212 17
97 607 632 40 [500] 921 [500] 85	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73
170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73
170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73
170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73
170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73
170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73
170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73
170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73
170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73
170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73
170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73
170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97 587 59 605 741 48 73	170008 48 550 719 80 816 60 [1000] 960 171092 97	

Deutschlicher Saatensand. Amlich wird geschrieben: Nachdem das ungewöhnlich warme Wetter zu Ende April das Wachstum der Pflanzen kräftig gefördert und darauf folgende reichliche Niederschläge für eine günstige Weiterentwicklung gesorgt hatten, trat eine empfindliche Abkühlung ein. Stellenweise wurden in den östlichen Landesteilen sogar Nachfröste bis minus 5 Grad beobachtet. Im allgemeinen besteht die Wirkung der kalten Nordostwinde nur in einer Vegetationsstörung, die vielfach, wo die Winterfröste bei der vorangegangenen Hitze zu schnell einzuwirken drohten, nicht unwillkommen war. Indes fehlt es auch nicht an Klagen. Von derartigen Ausnahmen abgesehen, wird der Stand der Winterfröste im großen und ganzen günstig beurteilt. Dasselbe gilt von den meist gut aufgelaufenen Sommerfrösten, die durch die Niederschläge sehr gewonnen haben und bei dem Eintritt warmer Witterung eine günstige Weiterentwicklung erwarten lassen. In unliebsamer Weise tritt bei den Sommerfrösten allerdings Unkraut auf. Den Futterpflanzen kam die Wärme und die darauffolgende Feuchtigkeit sehr zu statten, doch wird das weitere Wachstum durch die jetzt herrschende Witterung wieder zurückgehalten. Immerhin bieten sowohl der Klee als auch die Wiesen Aussicht auf befriedigenden Ertrag. Die Futterrüben sind meist gut aufgelaufen.

Wiederbelebung der märkischen Gewässer mit Edelkrebsen. Nachdem in den neunziger Jahren die märkische Krebszucht durch die Krebspest fast vollständig vernichtet worden war, ruhte bis zum vorigen Jahre diese Zucht so gut wie gänzlich. Die probeweise Auslegung junger Krebse hat gezeigt, daß die Krebsverpestung der märkischen Gewässer vollständig geschwunden ist, denn die kleinen Krustentiere gedeihen vorzüglich und haben sich auch sehr gut durchgewintert. Im Frühjahr ist nun mit der Wiederansiedlung des Edelkrebes in den Gewässern der Mark weiter fortgefahren worden. Das Besatzmaterial lieferte die Landwirtschaftskammer aus den riesigen Krebsgehegen des Fischereivereins zu Angermünde.

Konkurs eines Erpressers. Aber das Vermögen des wegen Erpressung und passiver Bestechung zu drei Jahren Zuchthaus verurteilten Regierungskassierers Lewicki ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Dies geschah seitens des Amtsgerichts Köslin, wo Lewicki zuletzt tätig war. Es wird voraussichtlich zu interessanten Auseinandersetzungen kommen wegen der Ansprüche an die im Besitz des Verurteilten befindlichen, durch Erpressung erzielten Gelder.

Mordtat eines Blinden. Im Marktflecken Obernzell bei Passau hat der wegen Verfolgungswahns in die Isolierte Zelle des dortigen Krankenhauses eingelieferte 19-jährige, blinde Korbflechter Hutscher aus Budapest die 60 Jahre alte Krankenwärterin Weiß durch Messerschneide in Hals und Brust getötet. Der Täter verfolgte die Frau, die unvorsichtigerweise die Zellentür geöffnet hatte, bis auf die Straße, wo er ihr den Hals vollends abschnitt.

Probefahrt des „Imperator“. Der Riesendampfer „Imperator“ der Hamburg-Amerika-Linie ging zu einer Probefahrt in See, die über Borkum hinausführte. Das Schiff bewies tadellose Manövrierfähigkeit und erzielte eine über die kontraktlichen Bedingungen hinausgehende Maschinenleistung von über 65 000 Pferdestärken.

Zum Falle Troemel. Das Berliner Auswärtige Amt hat Schritte in Paris unternommen, um die Anwesenheit des Bürgermeisters Troemel, der angeblich bei

der Fremdenlegation in Paris verhaftet, anzukündigen. Man will versuchen, den bedauernswerten Mann aus seiner Lage zu befreien, nötigenfalls will man einen Auslieferungsantrag stellen, da die Behörde wegen unbefugter Entfernung von seinem Posten ein Disziplinarverfahren gegen ihn einleiten will. Bei dieser Gelegenheit dürften auch die Verhältnisse bei der Anwerbung für die Fremdenlegation seitens französischer Werber in Deutschland zur Sprache kommen.

Die letzten Stunden armer Sünder. Am Morgen des 10. Mai wurde im Gefängnis in Kiel der Arbeiter Julius Steffen vom Scharfrichter Gröpler aus Magdeburg hingerichtet. Steffen war wegen Ermordung des Kanalarbeiters Grunden zum Tode verurteilt worden. — Von Gröpler ist bekanntlich auch der Matrose Landherr in Lübeck hingerichtet worden. Landherr hatte die Mitteilungs von der bevorstehenden Vollstreckung des Todesurteils sehr gefaßt und ruhig aufgenommen. Er ließ sich eine halbe Flasche Wein und ein Beefsteak reichen und rauchte dann noch mehrere Zigaretten. Als er auf dem Schaffot festgeschnallt worden war, rief er deutlich vernehmbar: „Einen Augenblick noch!“ Da sauste aber schon das Beil hernieder und der Gerechtigkeit war Genüge geschehen.

Bunte Tages-Chronik.

Frankfurt a. M., 11. Mai. Unter Betrugsverdacht verhaftet wurde hier der Graf v. Boremski. Der Graf hatte sein Vermögen in industriellen Unternehmungen verloren. Er wird nun beschuldigt, Goldschmied auf Kredit gekauft und sofort veräußert zu haben.

Kassel, 11. Mai. Auf dem Oberstadtbahnhof wurden zwei Frauen überfahren: sie waren auf das Gleise gestiegen, als das Publikum in einen noch nicht haltenden Zug hineindrängte.

Erlangen, 11. Mai. Auf der im Bau begriffenen Bahnstrecke Bittburg—Erlangen sind bei Wehndorf ganz bedeutende Bergstürzungen eingetreten, mehrere Häuser mußten geräumt werden.

Köln, 11. Mai. Nach der Begräbnis des heimgekehrten hiesigen Männergesangsvereins teilte der Präsident v. Obergrenzen unter lebhaftem Bravo den Anwesenden mit, daß der nächsten Generalversammlung der Antrag vorgelegt werde, ins Statut die Bestimmung aufzunehmen, keinen Wettstreit mehr zu suchen, weil dem Verein in Frankfurt unrecht geschehen sei.

Oranienburg, 11. Mai. Auf einer Chaussee an der Nordbahn fuhr bei Teschenhof ein Auto, das einem Fuhrwerk ausweichen wollte, gegen einen Baum und wurde zertrümmert. Von den Insassen wurde eine Dame, Gräulein Lena, so schwer verletzt, daß sie bald verstarb.

Jugoslavien, 11. Mai. Bei Beltschingen wollte der Bahnwärter Wanning sein Söhnchen vor dem Schnellzuge von den Gleisen zurückziehen. Vor den Augen seiner Frau wurde der unglückliche Mann vom Zuge erfaßt und getötet.

London, 12. Mai. Der Flieger Brindjone, der vormittags in Brüssel aufgestiegen war, ist nach dreistündigem Flug auf dem Flugfelde Hendon gelandet.

Kopenhagen, 11. Mai. Bei der Ausgrabung eines Tunnels für eine unterirdische Eisenbahnstrecke wurden sieben Arbeiter durch Erdsturz begraben. Einer wurde tot, vier schwer, zwei leichter verletzt geborgen.

Paris, 11. Mai. Auf einem Neubau in der unmittelbaren Nachbarschaft der amerikanischen Botschaft brach durch eine Kesselerplosion Feuer aus. Eine Gruppe Arbeiter wurde dabei verletzt. Einer von ihnen ist seinen Verletzungen erlegen.

Mailand, 11. Mai. Der Administrator Brola ist spurlos verschwunden. Wie sich herausstellte, hatte Brola mehrere

Adelsfamilien, deren Vermögen er zu verwalten um mehrere hunderttausend Mark geschädigt.

New York, 11. Mai. Unter Teilnahme einer Festsammlung, in der die deutsche und amerikanische Presse durch Träger angesehener Namen vertreten war, wurde die German Publication Society ihr erstes Jahresfest gefeiert. Die Gesellschaft ist ein mächtvoller Faktor in den innigen Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika geworden.

New York, 11. Mai. Die Bundesanwaltschaft hat die Kur des Dr. Friedmann verurteilt, soweit sie kein Vertrauen. Die Versammlung nahm einstimmig Beschluß an, der Glaube, daß eine sichere Heilung der Tuberkulose — abtrotzt sei, sei nicht gerechtfertigt.

Tokio, 12. Mai. Hier wurde eine Gesellschaft mit Kapital von einer Million Yen gebildet, die 20 000 Japaner in Südamerika schicken wird, um dort den Anbau von Kakao- und Seidenkultur zu betreiben. 15 000 japanische Arbeiter sind bereits unterwegs.

Vermischtes.

Anbau türkischen Tabaks in Deutschland. Ein Großgrundbesitzer in Weisbaden mit dem türkischen Zigarettenfabrikanten ganz leidliche Erfahrung hat jetzt auch ein badiischer Pflanzler auf den türkischen Tabak ausgesetzt. Der Versuch wurde trübselig durch das massenhafte Auftreten der Bodenraupe sowie auch der Ackerfliegen, welche die meisten der zarteren Pflanzen abfielen. Die durchgekommenen Pflanzen entwickelten sich verhältnismäßig gut. Die kleinen Blätter zeigen eine Trocknung an der Sonne schöne Farbe und feinen Duft. Des weiteren zeigt sich jetzt nach beendeter, starker Fermentation, daß der Tabak gut brennt. Der Geruch ausfällt wie echt türkischer. Die Versuche fortgesetzt in der Hoffnung, daß sich bei gutem Wetter noch bessere Erfolge erzielen lassen.

Vom Geschenk der deutschen Städte für den Kaiser. Kürzlich ist bekanntlich unter Führung des Oberbürgermeisters Dr. v. Borrich die Adresse an den Kaiser, die der Deutsche Städtetag zum Kaiser anfertigen läßt. Das Werk ist durch die Reichshochschule in Schleißheim so weit gefordert, daß die edle Gesamtwirkung und die Schönheit der Teile bereits erkannt werden kann. Es hat die eines kleinen Schreins, dessen mit Eisenblech und Ornamenten belegte Kapsel abnehmbar ist. Darin stehen buchstäblich verbundene Tafeln, deren erste den Reichsadler und die Goldinschriften enthält. Die letzte Tafel verzeichnet die Städteverbände mit den Namen ihrer Mitgliederstädte von unter 25 000 Einwohnern bis zu den über 25 000 Einwohnern.

Weilburger Wetterdienst.

Voraussichtliches Wetter für Mittwoch den 14. Mai.

Vorwiegend heiter, tagsüber wärmer und zerstreute östliche Wärmegewitter trocken.

Kram- und Viehmarkt in Hachenburg
am Donnerstag den 15. Mai 1913

Anlässlich der Urwahlen für das Haus der Abgeordneten ist die hiesige Stadt in zwei Wahlbezirke geteilt und zwar derart, daß die rechts des Wegezeuges Graf Heinrich-Straße, Kölnner-Straße, Neumarkt, Wilhelm- (bis zur Einmündung der Judenstraße), Juden- (bis zur Einmündung der Mittelstraße), Mittelstraße und Friedrichstraße bis zur Einmündung der Burgasse wohnenden Wähler mit Ausnahme der Koblenzerstraße und des Hofes Kleeberg den einen (1.) und die links dieses Wegezeuges wohnenden Wähler den anderen (2.) Wahlbezirk bilden. Zu letzterem Wahlbezirk gehören außerdem noch die ganze Koblenzer- und Leipzigerstraße, die Ziegelhütte, die Ristmühle und der Hof Kleeberg.

Für Bezirk 1 ist als Wahllokal die Westendhalle und als Wahlvorsteher Herr Stadthalter Karl Winter sowie als dessen Stellvertreter Herr Magistratschöffe Julius Brückmann ernannt.

Für Bezirk 2 dagegen wurde als Wahllokal das Hotel zur Krone, als Wahlvorsteher Herr Stadtverordneter Wilhelm Schumacher und als dessen Stellvertreter Herr Magistratschöffe Carl Bungereoth bestimmt.

Die Wahlen selbst finden am

Freitag den 16. Mai 1913

vormittags 10 Uhr

in den oben bezeichneten Lokalen statt, wozu die Wahlberechtigten hiermit eingeladen werden. Stimmberechtigter Urwähler ist jeder stelschändige Preuße, der das 24. Lebensjahr vollendet und nicht den Vollbesitz der bürgerlichen Rechte infolge rechtskräftigen richterlichen Erkenntnisses verloren hat, in der Gemeinde, in der er seit sechs Monaten seinen Wohnsitz oder Aufenthalt hat, sofern er nicht aus öffentlichen Mitteln Armenunterstützung erhält. Die Urwähler werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie punkt 10 Uhr im Wahllokal anwesend sein müssen und von ihnen die Vorlage einer Legitimation gefordert werden kann.

Die zu wählenden Wahlmänner müssen dem Bezirk, nicht aber der Abteilung, in der sie gewählt werden, angehören.

Hachenburg, den 10. Mai 1913.

Der Magistrat.
Steinhäus.

Der Termin zur Zahlung der Staats- und Gemeindesteuern für das erste Quartal des Rechnungsjahres 1913 ist auf Mittwoch den 14. Mai cr. festgesetzt.

Hachenburg, den 13. Mai 1913.

Die Stadtkasse.



Große Auswahl in gußeisernen Landherden
neueste Einrichtung mit ausziehbarem, gefebl. geschl. htem Bratofenrost.

Grün, gelb und graublau emaillierte Tafelherde in jeder Ausführung
empfiehlt zu niedrigen Preisen

Carl Fischer, Hachenburg.

Kinderwagen, Leiter- und Sportwagen

Sportwagen von M. 4.60 an, zusammenklappbare Sportwagen von M. 7.— an, Kinderwagen in großer Auswahl von M. 15.— an
Leiterwagen in allen Preislagen.

Karl Baldus, Möbellager, Hachenburg.

Drucksachen jeder Art

in bester Ausführung liefert schnell und preiswert
Buchdruckerei des „Erzähler vom Westerwald“ in Hachenburg.

Billiger Schuhverkauf

findet am **Donnerstag den 15. d. M.** auf dem Marktplatz in Hachenburg, Ecke Alexanderring und Markt, wie bekannt wieder statt.

Frau Robert Eugenbruch aus E.

Verloren

wurde am zweiten Pfingsttage von Altstadt nach Hachenburg ein **Fahrradhalter**. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle d. Bl.

Bruteier

Stück 30 Pfg. von rebhuhnfarbigen Italienern, weißen amerikanischen Wyandottes, aus feinsten Zucht und besten Begestämmen.

C. Schneider, Hachenburg
Johann-August-Ring 304.

Schönes Buchen-Scheitholz

sowie **schöne Buchenspäne** hat zu verkaufen
Carl Jung, Fuhrunternehmer
Hachenburg.

Bildschön

macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen und weicher, schöner Teint. Alles dies erzeugt **Steckenpferd-Seife** (die beste Seifenmilch-Seife) à Stück 50 Pfg. Die Wirkung erhöht **Dada-Cream** welcher rote und rissige Haut weiß u. sammetweich macht. Tube 50 Pfg. bei **Karl Dabach, H. Orthey** und **Georg Fleischer** in Hachenburg.

Hausverkauf

Das an der Hachenburger Straße gelegene **Wohnhaus mit Stall und Garten** von Bauer in Altstadt unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Nähere Auskunft Herr Gastwirt in Hachenburg.

Wohnung

3—4 Zimmer, Zubehör per sofort zu vermieten. Nähere der Geschäftsstelle d. Bl. erfragen.

Schön möbliertes Zimmer

in besserem Hause zu mieten. Wo? in der Geschäftsstelle d. Bl.

Dienstmädchen

findet zum 15. Juni gute Stelle zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

Suche einen Bäckerlehrling

unter günstigen Bedingungen. **Gust. Schumacher** Bäckerei mit Gasthof in Hachenburg.